



HELDENHEFT

A

05/2021



#FREUNDE

Wie wichtig sind Freunde fürs Leben? Welche Geheimnisse haben manche Röntgenbilder? Haben Tiere auch Freunde? Wie funktionieren Nasen? Wie viel Post verschickt die Klinik? Fragen und Antworten für neugierige Kinder und ihre Eltern.

AMICA 朋友 YSTÄVÄ FREUND
 TEMAN FÍLOS VÄN HOA VRIEND AMI
 UMNGANE VÄN HOA FRIEND φίλος
 ДРУГ HOA ALOHA

Почти две тысячи лет тому назад философ Цицерон написал трактат о дружбе или искусстве быть другом, которое по сей день дает нам руководящие принципы, как жить в дружбе.

- Есть разные виды дружбы
- Только добродетельные люди могут быть настоящими друзьями
- Нам следует тщательно выбирать своих друзей
- Дружба делает нас лучшими людьми
- Следует заводить новые знакомства и сохранять старые
- Дружба честна друг с другом
- Награда за дружбу – это сама дружба
- Друг никогда не просит друга сделать что-то плохое
- С течением времени дружба может измениться
- Без друзей жизнь ничто

В клинике, как месте длительного пребывания в связи с профессиональной деятельностью или медицинской помощью, дружеские отношения завязываются почти автоматически, среди коллег, среди пациентов, среди родителей пациентов, нередко и между двумя (или более) людьми из двух разных вышеупомянутых групп – и не в последнюю очередь посещают пациентов в нашей клинике их друзья.

Таким образом, в этом выпуске мы представляем самые разные аспекты того, что друг/дружба может содержать, составлять, означать, делать возможным, возникать или способствовать. Мы желаем Вам приятного чтения!

Профессор, д.м.н. Бригите Штиллер

Член-учредитель ассоциации «Инициатива нашей детской и юношеской клиники Фрайбурга» (INITIATIVE für unsere Kinder- und Jugendklinik Freiburg e.V.)

Медицинский директор Центра детской и подростковой медицины Университетской клиники г. Фрайбурга

In der Kinder- und Jugendklinik Freiburg arbeiten Menschen aus vielen Teilen der Welt. In jeder Ausgabe dieses Magazins übersetzt eine Kollegin oder ein Kollege das Editorial in die Muttersprache. Diesmal übersetzte Dr. Alexej Bobrowski ins Russische. Er ist Arzt in der Klinik für angeborene Herzfehler und pädiatrische Kardiologie.

Bereits vor fast 2000 Jahren schrieb der Philosoph Cicero einen Ratgeber „Über die Kunst, ein Freund zu sein“, der uns noch heute für das (Er)Leben von Freundschaft Leitlinien an die Hand gibt:

- Es gibt verschiedene Arten von Freundschaften.
- Nur tugendhafte Menschen können wahre Freunde sein.
- Wir sollten unsere Freunde sorgfältig auswählen.
- Freunde machen uns zu besseren Menschen.
- Man sollte neue Freundschaften schließen und sich die alten erhalten.
- Freunde sind ehrlich zueinander.
- Die Belohnung der Freundschaft ist die Freundschaft selbst.
- Ein Freund bittet einen anderen niemals darum, etwas Falsches zu tun.
- Freundschaften können sich im Laufe der Zeit verändern.
- Ohne Freunde ist das Leben nicht lebenswert.

In einer Klinik, als Ort eines längeren Aufenthalts aufgrund der beruflichen Tätigkeit oder einer medizinischen Behandlung, entstehen fast automatisch Freundschaften, unter Patient:innen, unter Patient:innen-Eltern, unter Kolleg:innen, nicht selten auch zwischen zwei (oder mehr) Personen aus verschiedenen der vorgenannten Gruppen – und nicht zuletzt werden Patient:innen von ihren Freund:innen in unserer Klinik besucht. Somit stellen wir in diesem Heft ganz unterschiedliche Facetten vor, was Freundschaften beinhalten, ausmachen, bedeuten, ermöglichen, entstehen lassen oder bewirken können. Wir wünschen Ihnen und euch viel Freude beim Blättern und Lesen!

Ihre



Prof. Dr. Brigitte Stiller

Gründungsmitglied der INITIATIVE für unsere Kinder- und Jugendklinik Freiburg e.V./ Ärztliche Direktorin im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin Universitätsklinikum Freiburg

FREUND:INNEN PASSEN PERFECT INS HERZ

FÜR ALLE KLEINEN ^{UND GROSSEN}
LESER:INNEN → :

Wenn in manchen Worten **DOPPELPUNKTE** stehen, ist das eine abgekürzte Form dafür, dass mit einem einzigen Wort immer die weibliche und gleichzeitig die männliche Form gemeint ist.

Es gibt viele Wege, Freundschaften zu schließen. Menschen, Tiere, Gegenstände, sogar Bäume und Orte können Freunde sein. Sie sind immer da und hören zu, sie helfen uns in schwierigen Situationen und geben uns Halt, wenn wir uns schwach fühlen oder den Mut verlieren. Mit Freunden können wir über den gleichen Quatsch lachen und verstehen uns fast ohne Worte.

Man sagt, wahre Freund:innen kann nichts auseinanderbringen. Aber wie geht das mit der Freundschaft? Besonders dann, wenn das Leben nicht reibungslos verläuft und eine Krankheit oder eine andere schlimme Sache dazwischen kommt. Gerade in solchen Momenten stellt sich oft erst heraus, wie fest eine Freundschaft wirklich ist.

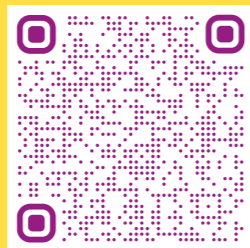
Die Freundschaft, die Menschen einander ganz freiwillig und bedingungslos schenken, ist selten und ein großes Glück. Natürlich kann es auch vorkommen, dass so eine Freundschaft trotz allem zerbricht oder zu Ende geht. Dass eine Freundin, ein Freund plötzlich nicht mehr da ist. Das tut dann sehr weh, und traurig zu sein ist völlig okay. Damit sollte man aber nicht dauernd allein bleiben, sondern mit anderen zusammensein, zum Reden, zum Nichtreden oder einfach zum Anlehnen.

FREUND:INNEN FÜRS LEBEN

Es gibt Dinge im Leben, die kommen zu dir und bleiben ... für immer. Stofftiere sind oder waren für viele von uns die allerbesten Freunde. In der Klinik sind wir auf die Suche gegangen und haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene nach ihren Lieblingsbegleitern gefragt. Natürlich haben wir darunter eine Menge Teddys entdeckt.

Warum sind die eigentlich so beliebt?

Auf den nächsten Seiten siehst du, was es noch für beste Freund:innen aus Stoff zum Kuscheln, Trösten, Spielen und nicht Alleinsein gibt und wer zu wem gehört. Wer ist deine Freundin oder dein Freund fürs Leben?



Hier könnt ihr sehen, warum es wichtig sein kann, Dinge gut und sicher aufzubewahren.



Sophia, 4 Jahre

Fine, 4 Jahre,
mit ihrem Finebär.



Alesia, 9 Jahre,
mit ihrer Minnie Maus.



Anita Imm ist medizinisch-
technische Laborassistentin,
ihre Puppe heißt Puppa und
sie sind schon zusammen,
seit sie ein ganz kleines
Mädchen war.



Martha Louise,
8 Jahre, mit dem
Schaf Wöllchen,
ihrem Kissen
und Hasi.



Und hier unten sind
ja auch noch zwei
kuschelige Tiere ...

Bernadette Kamb-Roser,
Logopädin, mit Shecki und
Poldi-Bär, mit dem auch noch
ihre Kinder laufen lernten.



Liam, 3 Jahre, mit seiner Rennmöhre,
die schnellste Möhre auf der Welt.



Emely, 4 Jahre, fühlt sich
mit ihrem Kuschelkissen
richtig geborgen.



Sibylle Vogt,
Physiotherapeutin,
mit Murmel und Zottel,
der seinem Namen
alle Ehre macht.



Das ist **Carsten Speckmann** (Arzt). Er hat seinen Freund zur Einschulung bekommen. Seine Mutter hat ihn extra für ihn gestrickt.



Der Kuschel-Affe von **Sebastian Berg**, Kinderradiologe, trägt heute die Jeans, die Sebastian trug, als er den Kuschel-Affen bekam.



Karsten Häffner (Arzt). Sein Kuschel-Hund hat keinen Namen, hat aber schon viel erlebt.



Irina Ehmcke ist Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin und Stillberaterin auf Station Camerer. Ihre Puppe heißt Lisa-Monique.



Mara Marie, 1 Jahr, mit ihrem Kuschel-Löwen, der noch keinen Namen hat.



ANDREAS



ENTE OHNE NAMEN



SCHLUMBERLE



BEATE



THOMAS



SIMONE



KLEINER BÄR
OHNE NAMEN



**RATE
MAL!**
WER GEHÖRT
ZU WEM?
DIE AUFLÖSUNG
FINDEST DU
AUF SEITE 47



KUSCHEL-
KISSEN

ZOTTI



FRANZI



CLAUDIA



LEANDER



BABY



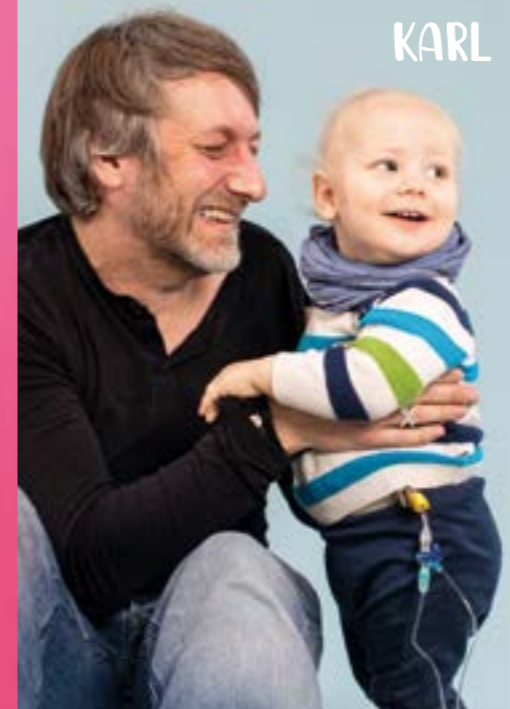
SCHNUFFEL



FRÄULEIN GERDA



KARL



NICOLE



DILARA



Samuel Rapha,
37 Tage, sein
Kuschelbär hat
noch keinen
Namen.



Emilia Mayan ist Gesundheits- und Kinderkrankenschwester
auf Station Noeggerath und sie hat natürlich auch ein sehr
gesundes Kuschelgemüse.



Die Ärztin **Ayami Yoshimi** hat eine Kokeshi,
das ist eine traditionelle japanische Puppenfigur.



Sarah, 18 Jahre, und ihr
kleiner Tiger ohne Namen,
waren gemeinsam auf
Station Noeggerath.



Pietro ist vier Jahre alt
und hat eine ganze
Kuschelbär-Familie.



Die Ärztliche Direktorin **Charlotte Niemeyer**
hat ihren Teddybären schon sehr lange lieb.



Anke Peters ist Ärztin. Ihrem kleinen Bären
hat sie den Namen Uwe gegeben.



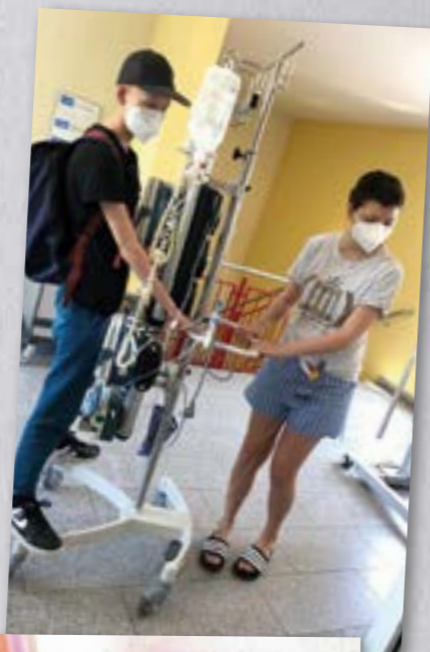
Marco Fischer ist Arzt. Als er seinen Bären bekam, konnte
er sich hinter ihm verstecken und der Bär hat ihn beschützt.



SVENJA ERZÄHLT ÜBER DAS FREUNDINNEN WERDEN IM KRANKENHAUS

Hallo, mein Name ist Svenja, ich bin 15 Jahre alt und seit zwei Jahren regelmäßig Patientin in der Kinderklinik Freiburg, weil ich an Leukämie erkrankt war. Durch meinen langen Aufenthalt in der Klinik, durfte ich dort wertvolle Freunde kennenlernen.

Hier seht ihr ein paar Fotos aus meinem Album mit meinen Freundinnen Anna und Albana.



Auf diesem Bild seht ihr Anna und mich beim „The Voice Kids“-Schauen.



DAS IST ANNA

So oft es ging, haben wir uns im Spielzimmer getroffen, denn da gab es noch kein Corona. In dieser Zeit konnten wir Karten spielen, quatschen und zusammen lachen, auch unsere Eltern waren gern dabei.

Ein besonderer Tag war der Crêpes-Nachmittag mit Anna, den ihr hier auf dem Bild seht.

Wir hatten sogar die Möglichkeit, Heiligabend im Spielzimmer zu feiern. Mittags fingen wir schon an mit den Vorbereitungen für den wirklich schönen Abend, es gab zum Beispiel selbstgemachte Obstspieße, auch für die Pflege.



Meine neuen Freundinnen tun mir gut. Weil sie selbst sehr krank waren, verstehen die beiden besser als andere, wie es mir geht. Auch an schlechten Tagen telefonieren wir miteinander, um uns gegenseitig aufzumuntern.



DAS HAB ICH SELBST GEMACHT

Wenn sich Freunde von zu Hause melden, möchte ich eigentlich nicht gefragt werden, wie es mir geht. Ich mag lieber hören, was daheim so passiert und was es Neues gibt. Mal nicht über die Krankheit reden oder nachdenken.

DAS IST ALBANA



Wir alle besuchen uns gegenseitig, wenn mal wieder eine von uns länger hier sein muss. Dann gibt es sogar mal selbstgemachte Lasagne, Kuchen oder ein Freundschaftsbändchen, das als Überraschung mitgebracht wird.





DAS IST RITAS MAMA.



DAS IST EIN KLASSENZIMMER. IN WIWILI GEHÖREN WEISSE HEMDEN ZUR SCHULUNIFORM.



IM GEMÜSELADEN GIBT ES TOLLES GEMÜSE AUS DER GEGEND. ALLES GANZ FRISCH.



HÜHNER IN DER KÜCHE, DAS GIBT ES BEI UNS NICHT ...

DRAUSSEN ZU KOCHEN IST JA EIGENTLICH PRAKTISCH, NUR BEI REGEN IST ES NICHT SO GEMÜTLICH ...

Liebe Frau Dra. Stiller

Ich schicke Ihnen liebe Grüße aus Wiwili. Letzte Woche habe ich meine letzte Prüfung des Semesters geschrieben und erfolgreich bestanden. Deshalb bin ich zur Zeit in Wiwili und genieße die freien Tage mit meiner Mutter.

Die Anfangszeit in León war etwas schwierig. Ich kannte niemanden, ich kannte die Umgebung nicht und ich war zum Ersten Mal alleine in einer neuen Stadt. Aber bereits nach ein paar Monaten gewöhnte ich mich an León.

Gesundheitlich fühle ich mich gut. Der Unterschied zu vor der Operation ist unglaublich.

Ich muss gar keine Medikamente mehr nehmen und brauche keinen Sauerstoff mehr. Das ist super. Ich kann laufen ohne Müdigkeit zu spüren, meine Hautfarbe ist normal und meine Fingerspitzen sind schmaler geworden.

Meine Mutter ist sehr glücklich. Sie muss sich keine Sorgen mehr um mich machen und nicht monatlich ins Krankenhaus mit mir gehen. Dafür ist sie Ihnen sehr dankbar. Auch ich möchte mich bei Ihnen bedanken, Sie und Doktor Kroll haben meine Leben verändert. Vielen vielen Dank. Grüßen Sie bitte Doktor Kroll und von mir.

Bis bald Rita.

HERZENSFREUNDSCHAFT

Rita hatte, bis sie 17 Jahre alt war, einen schweren Herzfehler, der ihr Leben vollkommen ausgebremst hat. Über die Städtefreundschaft von Freiburg und der Stadt Wiwili in Nicaragua kam Rita 2016 nach Deutschland zu Frau Professorin Stiller.

Sie hat sie erfolgreich operiert und heute studiert sie an einer Universität. Als Dankeschön hat Rita einen Brief auf Deutsch an Frau Stiller geschrieben.

HIER IST SIE MIT IHRER MUTTER UND DOLMETSCHER VALENTIN BEI FRAU PROFESSORIN STILLER UND LÄSST SICH AM HERZMODELL DIE OPERATIONSSCHRITTE ERKLÄREN.



DAS KRANKENHAUS IST NICHT SO MODERN WIE BEI UNS.

WAS KANN EIGENTLICHDIE NASE?

Vor allem, wenn man keine Brille trägt? Na klar, riechen natürlich. Wäre das schlimm, wenn man nichts riechen könnte? Oder wäre es für die Menschen in großen Städten mit viel Luftverschmutzung vielleicht sogar praktisch, wenn sie das nicht riechen müssten? Ganz sicher unangenehm ist, wenn man nichts schmecken kann. So wie bei vielen Menschen mit einer Corona-Infektion, bei der gerade am Anfang der Erkrankung der Geschmackssinn plötzlich weg ist.

Der Geschmack wird nämlich nicht allein von der Zunge wahrgenommen. Die Zunge ist für die deutlichen Geschmacksempfindungen für süß, sauer, salzig und bitter zuständig. Was man allgemein unter „Geschmack“ versteht, ist aber viel mehr. Eine Mischung aus Sinneseindrücken, bei der auch die Nase eine besondere Rolle spielt, vermittelt uns eine Geschmacksrichtung. Erst zusammen mit dem Geruch entsteht der Geschmack eines Lebensmittels. Ist der Geruchssinn gestört wie bei einem Schnupfen, schmeckt alles weniger oder gar nicht.

SPÜRNASE
SCHNARCHNASE
ROTZNASE
SCHNUPPERN
SCHNÜFFELN
RIECHEN



POPELN
ODER
PUTZEN?

ABER NICHT
DIE POPEL ESSEN!
WIRKLICH NICHT!

DAS IST EKLIIG ...

NIESEN
SCHNUFEN
HOCHZIEHEN
SCHNÄUZEN
LAUFEN LASSEN



Es wird geschätzt, dass die Nase dazu mit bis zu 30 Millionen Riechzellen ausgestattet ist. Der Geruchssinn ist eng mit Gefühlen verbunden. Die Nase hat einen besonders kurzen Draht zum Gehirn, denn der Geruchssinn ist direkt an das Nervensystem gekoppelt. So kann ein schlechter Geruch Übelkeit und Erbrechen hervorrufen. Als lecker empfundene Düfte regen dagegen die Bildung von Speichel und Magensaft an. Es läuft einem sprichwörtlich das Wasser im Mund zusammen. Aber was ist dran an dem Sprichwort, dass man jemanden nicht riechen kann, wenn man ausdrücken will, dass man ihn nicht leiden kann? Das ist spätestens seit den Experimenten mit verschwitzten T-Shirts aufgeklärt. Da haben Frauen an T-Shirts geschnuppert, die verschiedene Männer mehrere Tage getragen hatten. Sie wurden gefragt, welches T-Shirt für sie am anziehendsten riecht. Das waren meistens die T-Shirts von Männern, die sich von der Frau besonders stark unterschieden, und zwar in ihren genetischen Merkmalen. Dass sich genetisch unterschiedliche Partner anziehen, hat seinen Sinn, denn es führt zu einem stärkeren Immunsystem ihrer Nachkommen und verkleinert das Risiko von genetischen Krankheiten.

UNTERSUCHUNGSMETHODEN:

Mit einem **Haut-Prick-Test** kann man herausfinden, ob du eine Neigung zur Allergie hast. Dabei werden Lösungen mit verschiedenen Pollen oder anderen Allergenen auf die Haut getropft. Unter jedem Tropfen wird ein winziger Kratzer in die Haut gemacht, damit die Abwehrzellen der Haut damit in Kontakt kommen. Wenn sich an der Stelle nach 15 Minuten eine kleine juckende Quaddel gebildet hat, weiß man, dass du gegen das Allergen eine Allergieneigung hast.

Damit ist aber noch nicht gesagt, dass man dann auch wirklich allergisch reagiert. Oft haben Allergiker 10-mal mehr positive Tests und nur gegen wenige Allergene reagieren sie allergisch.

Wenn man das prüfen möchte, kann man einen **nasalen Provokationstest** machen. Dabei bekommt man mit einem Nasenspray ein Allergen, zum Beispiel eine bestimmte Pollenart, in die Nase gesprüht. Dann wird beobachtet, ob dabei ein Heuschnupfen-Anfall mit Niesen und Nasenlaufen entsteht.

Der Geruchssinn ist etwas ganz Besonderes und Wichtiges, aber die Bedeutung der Nase geht noch viel weiter. Sie ist ein unterschätztes Organ. Wir atmen auch durch die Nase. Sie ist die Eintrittspforte der Atemluft. Alles, was in der Lunge landet, kommt normalerweise durch die Nase – und wird dort so vorbereitet, dass die feinen Lungenbläschen keinen Stress damit haben. Das merken wir besonders, wenn die Luft an einem sonnigen Wintertag so richtig eisig und trocken ist. Die Atemwege fühlen sich davon gereizt, manchmal muss man nur deswegen husten – gerade wenn man dabei Sport macht und durch den Mund atmet. Besser wäre es dann, durch die Nase zu atmen, damit die Luft auf ihrem Weg durch den Nasengang möglichst lange Zeit hat und um die Nasenmuscheln herum Körperwärme und Feuchtigkeit der Schleimhäute aufnehmen kann. Bis die Luft in die Lungen kommt, ist sie dann angewärmt und nicht mehr trocken. Das tut gut und es verbessert die Sauerstoff-Aufnahme in den Lungenbläschen.

Außerdem kann die Nase Schmutz, Staub und Schadstoffe, aber auch Viren und Bakterien aus der Atemluft filtern. Oder Pollen. Wenn man allergisch gegen Pollen oder andere Stoffe in der Luft ist, dann ist die Nase meistens die erste Stelle des Körpers, an der man das spürt. Das häufigste Pollen-Allergen sind Gräserpollen. Ein einziger Grashalm kann etwa vier Millionen Pollenkörner abgeben, das nennt man Blütenstaub. Im Juni, wenn die Gräser in voller Blüte stehen, ist die Luft voller Blütenstaub. Allergiker-Nasen merken das sofort und reagieren mit einer Entzündung, mit Nasenlaufen, Niesen und Jucken. In Deutschland leiden mehr als 10 von 100 Kindern an Heuschnupfen. In der Allergie-Ambulanz untersuchen, beraten und behandeln wir Kinder mit Heuschnupfen und anderen Allergien. Mit antiallergisch wirksamen Medikamenten in Form von Saft, Tabletten und Nasenspray kann man die Beschwerden lindern. Mit besonderen Therapien wie der sogenannten Hyposensibilisierung, kann man die Wirkung der Allergie lindern. Dabei erhalten Kinder mit einer Allergie regelmäßig kleine Mengen des Allergens wie zum Beispiel Gräserpollen, damit sich der Körper daran gewöhnt und nicht mehr so stark allergisch reagiert. In der Behandlung bekommt man einmal im Monat eine Spritze oder man kann jeden Tag eine Tablette lutschen. So eine Behandlung dauert in der Regel drei Jahre.

Was macht eigentlich ... ?

WAS IST DENN
HIER LOS?!

DIE NASE LÄUFT
UND DIE FÜSSE
RIECHEN – HIER
STIMMT DOCH
WAS NICHT,
MÜSSTE DAS NICHT
UMGEKEHRT SEIN?

Mit der Nase kennt sich im ZKJ **der Funktionsbereich Allergologie und Pneumologie** am besten aus:
Ärztliche Leitung:
Dr. Christoph Müller



Terminvereinbarung
unter: **0761 270-43030**

Foto: Theo Hofäss

TATJANA ERZÄHLT VON FREUNDEN IN BESONDEREN ZEITEN

Hallo, mein Name ist Tatjana und ich bin die Mutter von Karl. Letztes Jahr im September haben wir erfahren, dass Karl Krebs hat. Da war er neun Monate alt. Seitdem machen wir die Therapie, anfangs viele Wochen stationär, dann mal ambulant, dann mal wieder stationär, wieder ambulant, stationär, usw. Wie das eben so ist. Die Kinderklinik ist mal unser erstes, mal unser zweites Zuhause.



Freunde sind in einer schweren Zeit so wichtig wie kaum etwas anderes. Logisch. Weiß doch jeder. Wir haben aber festgestellt, dass es gar nicht so leicht ist, in schlechten Zeiten ein guter Freund oder eine gute Freundin zu sein. Und mit Corona ist es fast unmöglich. „Einen sicheren Freund erkennt man in unsicherer Lage,“ hat im alten Rom der berühmte Philosoph und Politiker (ja, es gab Zeiten, da war das noch kein Widerspruch!) Marcus Tullius Cicero geschrieben. Über 2000 Jahre alt ist dieser Satz und immer noch aktuell.

Also los! Was zeichnet **FREUNDE** in extremer Situation aus? Alles, was ich hier schreibe, ist subjektiv, persönlich und aus unserer Erfahrung.

Da ist zum Beispiel **F WIE: FANTASIE**. (Zum Glück kann man es jetzt mit F schreiben.) Die Tage, vor allem an den Wochenenden, in der Klinik können einem unendlich lang werden. Die Spielzimmer sind coronabedingt tabu und der Kiosk hat geschlossen. Man ist seit 6:00 Uhr wach. Und nun? Freunde und Kollegen haben uns einen Korb mit glitzerndem Spielzeug, Fingerpuppen, Liederbüchern, Bastelkram und allerlei Ideen zusammengestellt. Andere haben uns Schlaflieder auf eine Toniebox gesungen. Seitdem schreckt uns kein langer Tag mehr, nicht mal ein Wochenende mit Brückentag in der Kinderklinik.

Oder **R WIE: DER GUTE RAT**. Es gibt so viele Momente, in denen man nicht weiter weiß, verunsichert, misstrauisch und ängstlich ist. Dann braucht man einen guten Ratgeber. Für mich ist das meine Schwägerin in Kopenhagen. Sie rückt mir herzlich und pragmatisch innerhalb von Minuten Kopf, Herz und Sinn wieder gerade und richtet meinen Blick auf das Wesentliche (meistens ist das Karl), so, dass ich neuen Mut fasse und sehe, wie es weitergehen kann.

Vor allem aber **E WIE: EMPATHIE** oder auch: der Versuch, sich in eine unvorstellbare Situation einzufühlen und das Richtige zu tun. An meinem Geburtstag schenkten mir die besten Freunde der Welt ein Paar unglaublich bunte Sneakers. Schuhe, die ich mir nie im Leben gekauft hätte. „Was du jetzt brauchst, ist Farbe an den Füßen,“ sagen sie dazu. Mir war nicht klar, wie recht sie hatten. Ich liebe diese Schuhe mittlerweile, denn sie tragen Karl und mich mit einem Lächeln durch diese Zeit, vor allem dann, wenn jeder Schritt zu schwer erscheint.

Oder auch **U WIE: UNBEDINGT**, also ohne Bedingungen. Eine Freundschaft in diesen Zeiten sollte nicht viel erwarten. Keinen Rückruf, kein großartiges Dankeschön. Ein Freund aus Berlin schickt mir in sehr unregelmäßigen Abständen einen Luftballon per WhatsApp, kommentarlos, und ich weiß, dass er an mich denkt. Das ist wunderbar. Ich brauche nicht zu antworten und nichts zu erklären. Und wenn ich dann kurz Zeit habe, z. B. während Karl eine Lumbalpunktion bekommt, schicke ich einfach einen Luftballon zurück.

N WIE: NICHT NACHTRAGEND ODER NACHSICHTIG. Ich vergesse momentan Geburtstage, Jahrestage, irgendwelche Termine und manchmal auch mich selbst. Dann weine ich stundenlang oder vergreife mich im Ton, bin giftig und wirklich nicht nett. Das ist natürlich nicht gut. Wie gut aber ist es, dass ich mit Karls Papa einen Mann und Freund und Weggefährten habe, der das aushält, obwohl er viel davon abbekommt und mir nichts nachträgt. Danke David!

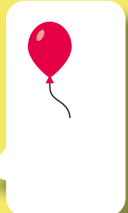
Und dann ist da **D WIE: DURCHHALTEN** oder auch: der lange Atem. Eine Krebstherapie dauert lang. Die Dramatik der ersten Wochen geht vorbei und dann ist man noch lange nicht am Ende. Keinem Marathonläufer ist geholfen, wenn ab Kilometer 20 niemand mehr am Rand steht und „Go! Go! Go!“ ruft.

Und schließlich **E WIE: ESSEN** oder auch: Nahrung für Körper und Seele. Bis heute stellen uns Freunde in regelmäßigen Abständen Essen vor die Tür. Ohne groß zu fragen ist es einfach da. Man kommt aus der Klinik, der Kühlschrank ist vollkommen leer und man ist eh zu müde, um jetzt noch zu kochen. Dann eine gute Bolognese aufwärmen zu können ist himmlisch. Apropos: Wir mussten über Weihnachten mit Karl in der Klinik bleiben. Am 25. Dezember durften wir aber nachmittags für drei Stunden nach Hause. Die besten Freunde der Welt hatten uns eine Kiste vor die Tür gestellt, in der war ein Fünf-Gänge-Weihnachtsmenü in fertigen Portionen, vollständig vorgekocht und so überlegt, dass während man den einen Gang aß, der nächste erwärmt wurde. So konnten wir in 45 Minuten ein tolles Menü essen und etwas Weihnachten feiern. Auf der beiliegenden Menükarte stand noch eine besondere Zutat zu jedem der Gänge: Da war **VIEL GESUNDHEIT** im Salat, **AUSDAUER** in der Suppe, **ZUVERSICHT** im Vitello, **KRAFT** in der Pastete und **GANZ VIEL LIEBE** in der Panna Cotta.

Auf der Durststrecke einer langen Chemotherapie sind das ganz große Glücksmomente, in denen man sich demütig und etwas beschämt fragt, womit man solche Freunde wohl verdient hat.

DANKE EUCH!

Tatjana hat in ihrem Text ausnahmsweise nicht gegendert. Normalerweise tut sie das natürlich. Es sind trotzdem immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung gemeint.



ERSTER PLATZ



ALLERBESTER
FREUND

ALLERBESTE
FREUNDIN

AUSSCHNEIDEN
UND AUFKLEBEN
ODER SELBER
WAS AUSDENKEN

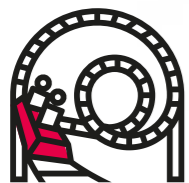
DAS IST ELIA
SIE FINDET,
DASS MAN BRIEFE
AUCH PRIMA PER FLIEGER
VERSCHICKEN KANN

HABT IHR SCHON MAL EINEN BRIEF
AUF PAPIER
AN EURE FREUNDIN
ODER EUREN FREUND
GESCHRIEBEN?

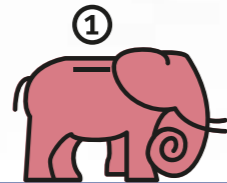
SIE ÜBERLEGT NOCH,
OB SIE VON DEM
GESPARTEN
PORTO-GELD
LIEBER SPAGETTI-EIS
ESSEN ODER
ACHTERBAHN
FAHREN WILL...

Die zentrale Poststelle der Uniklinik versendet jährlich 1,3 Mio. Briefe in allen Größen. Dazu kommt die sogenannte Hauspost, also Briefe, die innerhalb der Uniklinik versendet werden. Das sind jährlich 400.000 Briefe und 220.000 Laufmappen. Die zentrale Poststelle der Kinderklinik hat 2020 47.400 Briefe versendet. Das sind meistens Arztbriefe.

DIE MARKEN
FÜR DIE BRIEFE
KOSTEN IM JAHR
**1,1 MILLIONEN
EURO**



Man könnte von 1.100.000 Euro 55 Jahre lang jeden Tag eine Tageskarte für den Europapark kaufen. Also 55 Jahre Achterbahn ... Oh je ...



Ein Sparschwein mit 1.100.000 1-Euro-Münzen würde 8.250 Kilo wiegen. Es wäre eher ein Spar-Elefant. Ein ausgewachsener Elefant wiegt etwa 6.000 Kilo.



Dafür könnte man 183.333 Portionen Spaghetti-Eis kaufen.



DIE KINDERKLINIK VERBRAUCHT

1.357.000 BLATT
PAPIER PRO JAHR

DAS SIND
1.270.000 BLATT
RECYCLING-KOPIERPAPIER
DAS RETTET

im Vergleich zu normalem Papier

150 BÄUME IM JAHR!



87.000
FORMULARE

wurden 2020 noch auf
normalem Papier gedruckt.
Das sind etwa

10 BÄUME
PRO JAHR!



ZUM GLÜCK GIBT ES
RECYCLING-PAPIER!
DAS IST ZU
100% AUS ALTPAPIER,
BRAUCHT ALSO GAR KEINE BÄUME



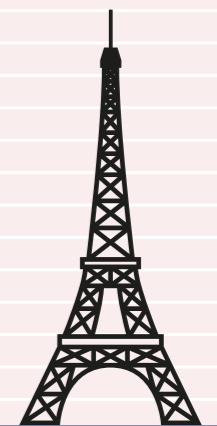
In den letzten zehn Jahren hat das Klinikum den Verbrauch von Kopierpapier um 23 % reduziert. Dadurch wurden im letzten Jahr 21,6 Tonnen CO₂ eingespart. 2010 waren es nur 3,4 Tonnen. Wir arbeiten natürlich weiter daran, dass jedes Jahr weniger Papier verbraucht wird. Versprochen



Legt man die Blätter aufeinander, ist der Stapel rund 136 Meter hoch und damit 20 Meter höher als das Freiburger Münster, das nur 116 Meter hoch ist.



Legt man die Blätter zu einer Fläche zusammen, ergibt das 84.812,5 Quadratmeter. Das sind 12 Fußballfelder.



Legt man alle Blätter aneinander, gibt es eine Papierschlange von 395 Kilometern, von Freiburg bis fast nach Paris.

DETEKTIVE AUFGEPA SST!



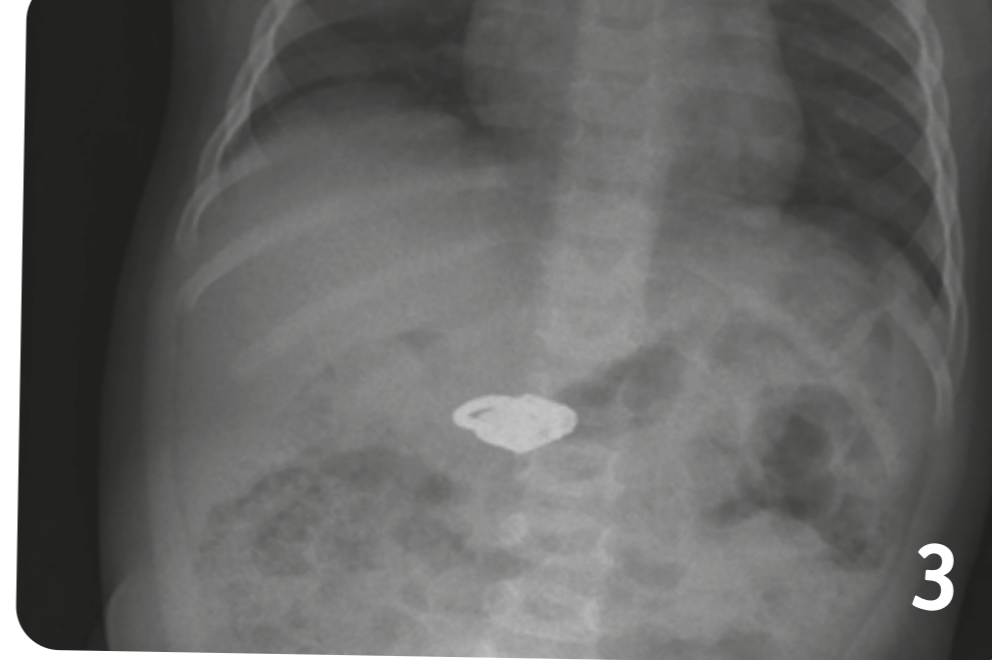
1

- A Eine Schraube
- B Eine Speerspitze
- C Ein Peilsender



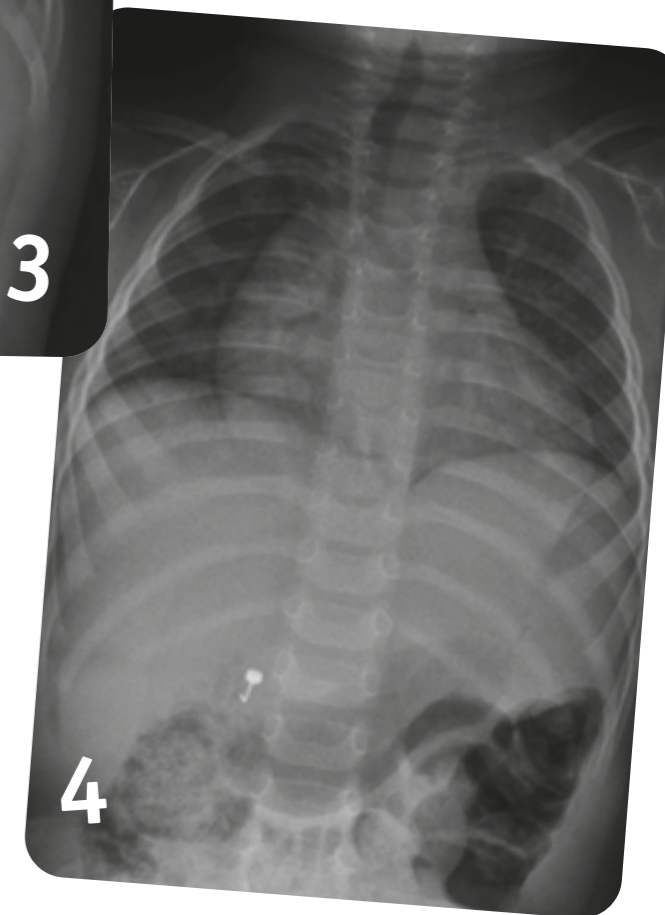
2

- A Omas Perlenkette
- B Murmeln
- C Magnetkugeln



3

- A Ein Bauklotz
- B Ein Ohrring
- C Ein Vorhängeschloss

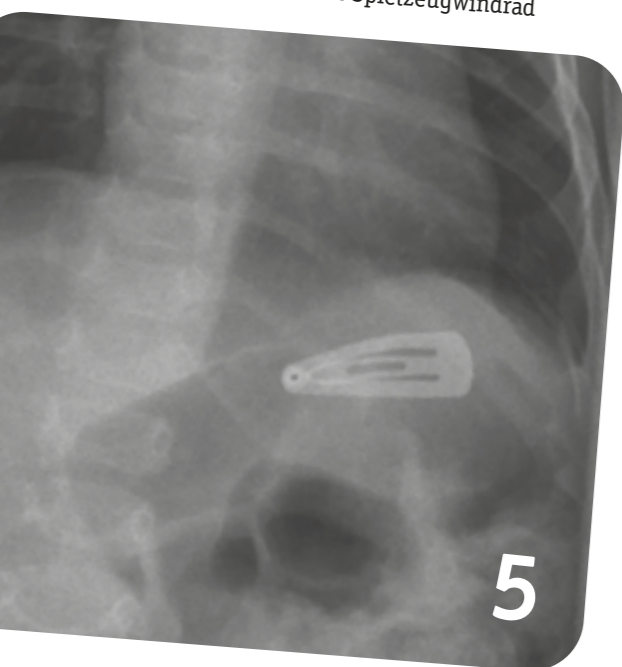


4

- A Ein Nasenpiercing
- B Eine Heftzwecke
- C Eine Abhörwanze

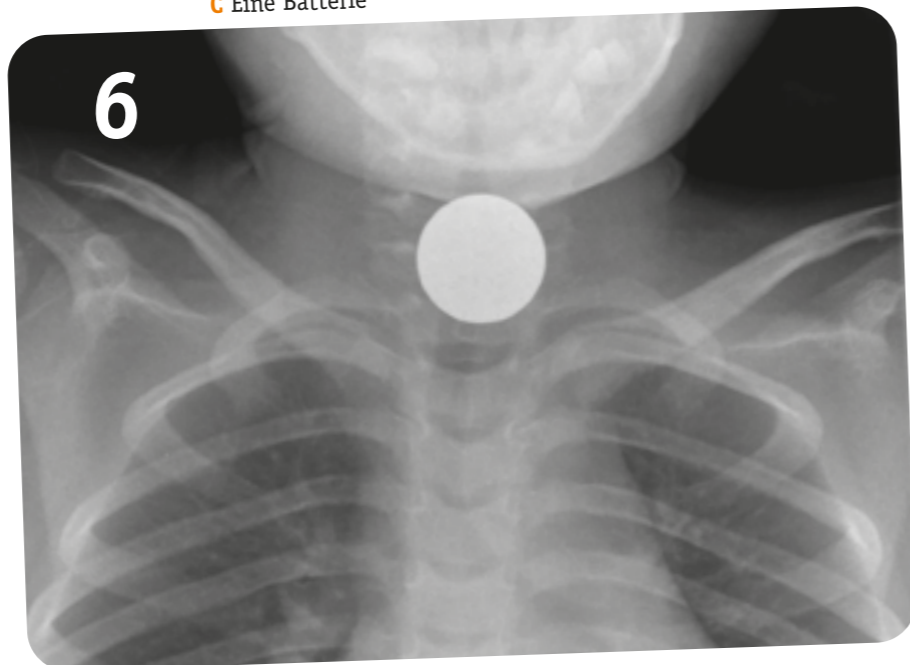
DIESER FALL IST WIE VERSCHLUCKT

- A Eine Rasierklinge
- B Eine Haarspange
- C Der Flügel von einem Spielzeugwindrad

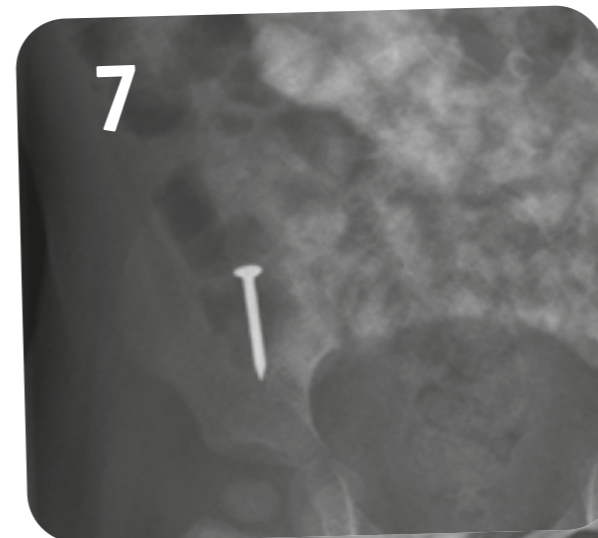


5

- A Ein Zwei-Euro-Stück
- B Ein Tischtennis-Ball
- C Eine Batterie

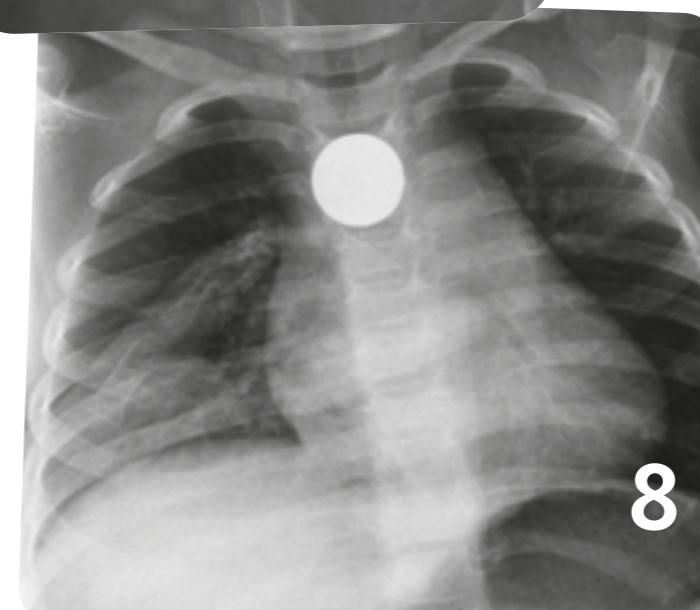


6



7

- A Eine Antenne
- B Ein Zahnstocher
- C Ein Nagel



8

- A Ein Zwei-Euro-Stück
- B Ein Knopf
- C Eine Batterie

Das Rätsel im Heft ist diesmal ganz besonders knifflig. Diese schaurig schönen Bilder sind Röntgenaufnahmen von Kindern, die zu uns in die Klinik gekommen sind, weil sie etwas verschluckt haben, das man besser nicht essen sollte. Auf den Bildern sind vor allem die Knochen und auch einige Organe genau zu sehen. Sehr gut erkennt man die Rippen des Brustkorbs, die Wirbelsäule und auf jedem Foto eine kleine hellere oder ganz weiße Form. Um die geht es. Kannst du erraten, was die Kinder jeweils verschluckt haben?

WOHIN WENDEN IM FALL DER FÄLLE ...?

Wenn mal was verschluckt wurde, sollte man bei Schmerzen oder Atemnot den **Notruf 112** anrufen. Bei Fragen und Beratung steht die Vergiftungs- Informations-Zentrale Freiburg zur Verfügung.

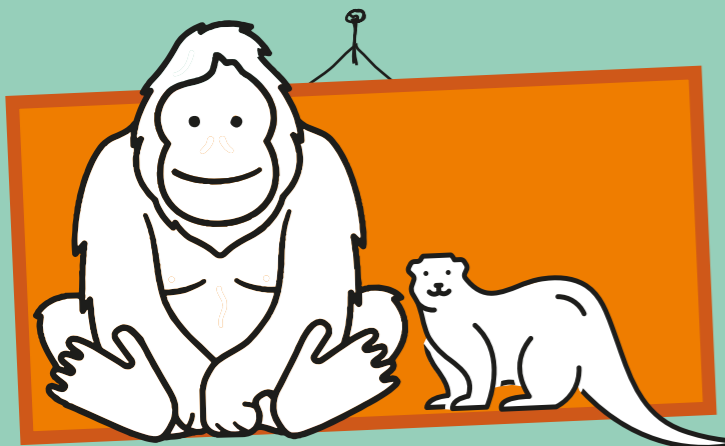
Telefon: 0761/19 240

www.uniklinik-freiburg.de/giftberatung.html

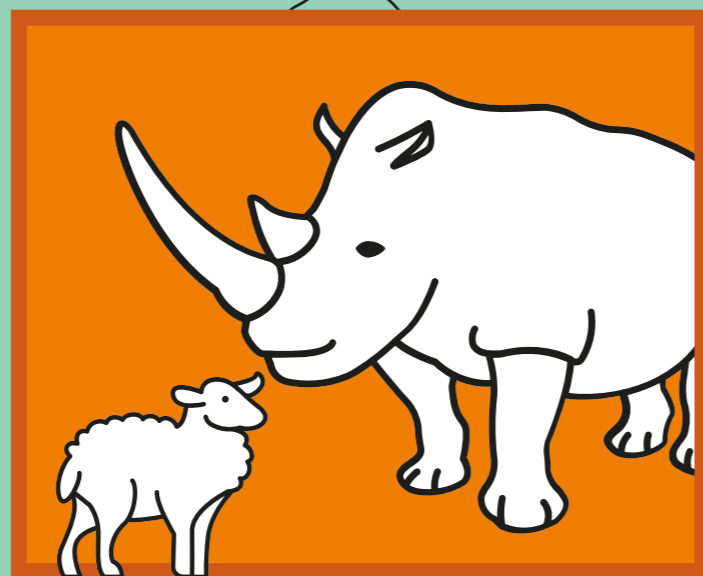
TIERISCH GUTE

FREUNDE

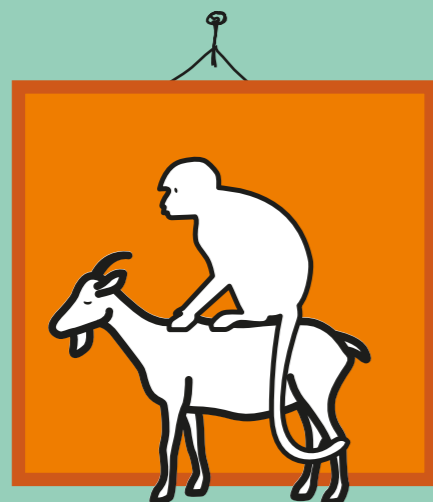
Nicht nur Menschen schließen Freundschaften. Auch Tiere freunden sich mit Artgenossen an oder tun sich sogar mit Tieren einer anderen Art zusammen. Obwohl verschiedene Tierarten sich über ihre Körpersprache unterschiedlich verstehen, funktioniert die Verständigung merkwürdigerweise trotzdem. Auch Tiere können mitfühlen, einander helfen und beschützen. Manchmal ist es nur eine Zweckgemeinschaft, aber oft auch eine echte Freundschaft. Manchmal werden Tierfreundschaften beobachtet, die für gewöhnlich so gar nicht zusammengehören. Hier findet ihr ein paar wirklich überraschende Beispiele.



In einem Zoo in Belgien ist eine Orang-Utan-Familie mit einer Gruppe von Ottern befreundet, weil die Otter in dem Fluss leben durften, der durch das Affengehege fließt. Die Tierpfleger beobachten, dass den Tieren die Gesellschaft gefällt.



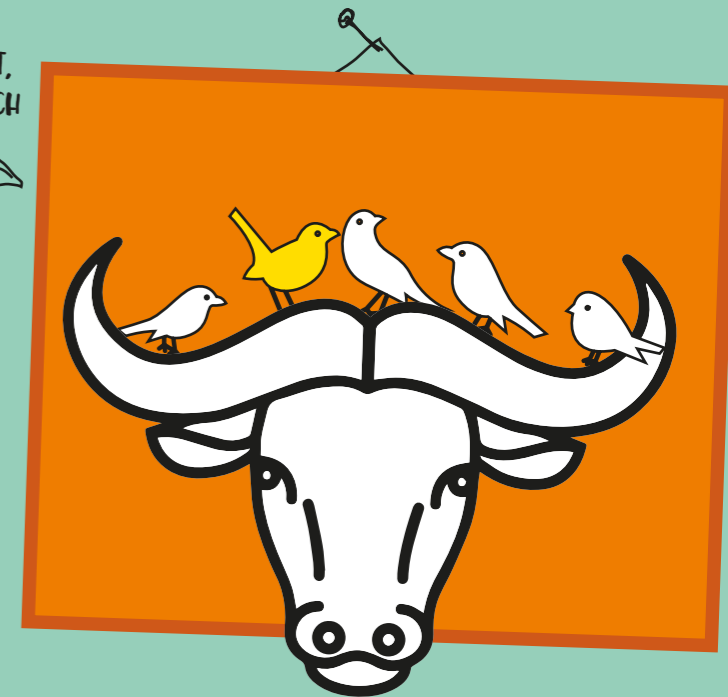
Weil das Nashornweibchen Kanchi nach dem Tod seines Partners nur noch traurig war und nicht mehr fressen wollte, ließen Tierpfleger:innen in einem Zoo in Asien ein Schaf mit ihm zusammen wohnen. Die beiden lebten über fünf Jahre friedlich zusammen.



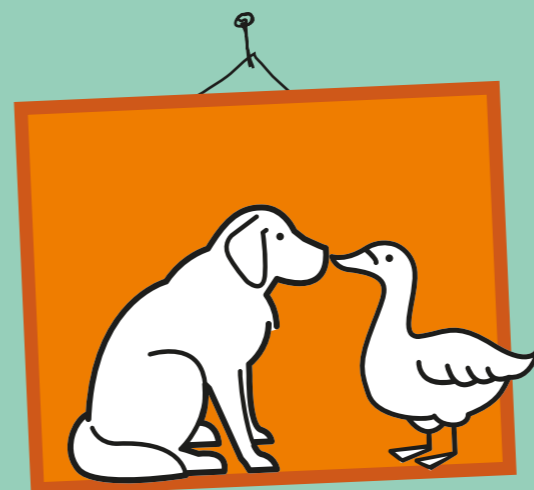
In einem Dorf im Süden Indiens beobachten die Menschen immer wieder wie der Affe Raami auf dem Rücken einer Ziege über die Dorfstraße reitet. Ob er ihr dafür auch Futter besorgt, ist unbekannt.



Zwei Bernhardiner wurden die neuen Freunde für ein Ziegenbaby. Die Hundebesitzerin hatte es nach dem Tod der Ziegenmutter adoptiert. Die Ziege Hans legt sich seitdem oft für ein Nickerchen in der Sonne zu den beiden Bernhardinern.



In Kenia versammeln sich Madenhacker auf den Rücken von Büffeln, Nashörnern oder Zebras. Die Vögel suchen dort im Fell nach Insekten. Sie lassen sich dabei herumtragen und warnen ihre Träger auch manchmal vor Raubtieren. Das gefällt den Vögeln und den großen Tieren. So etwas nennt man wissenschaftlich eine Putzsymbiose.



Ein YouTube-Video aus Kalifornien zeigt, wie die Ente Rudy mit dem Golden Retriever Barclay kuschelt, wie die beiden zusammen spielen, Geschenke auspacken und sich gegenseitig necken.

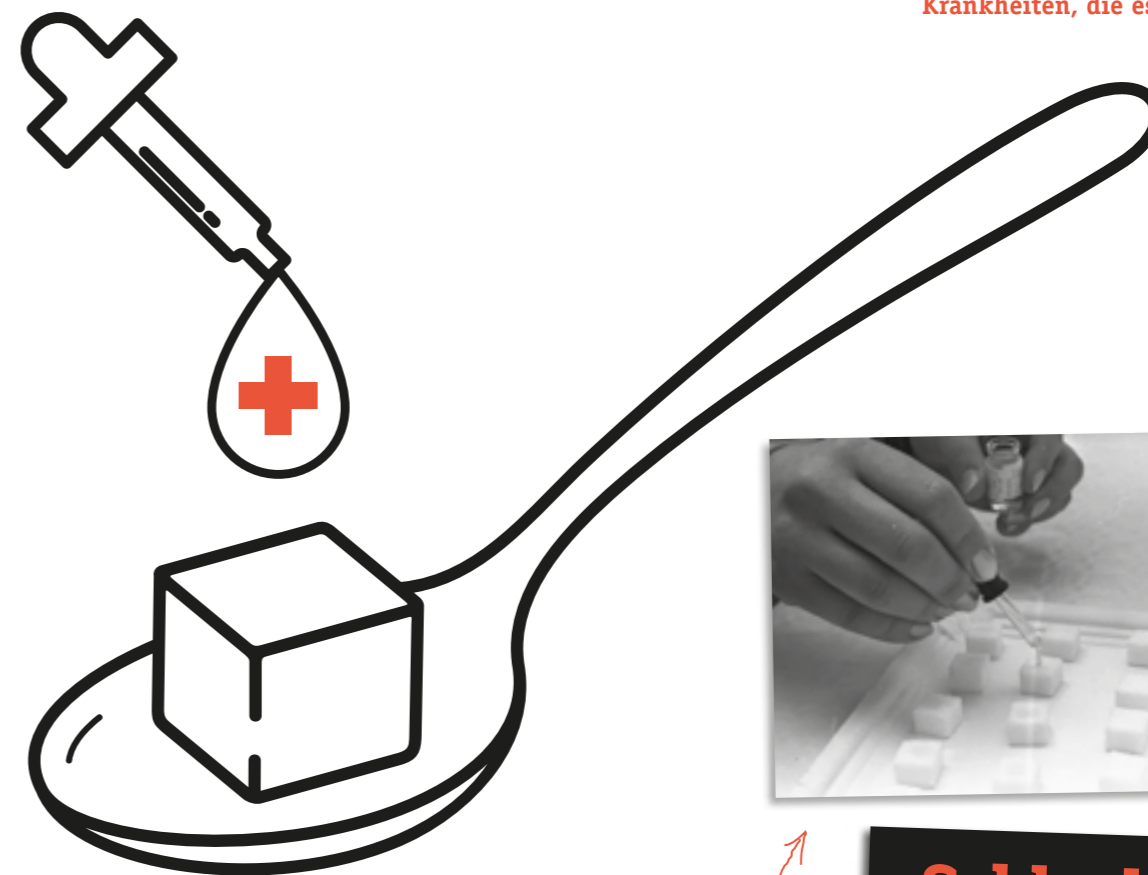


Der Besitzer einer Dogge erzählt, wie sich sein Hund regelmäßig mit einem ausgewilderten Hirsch-Kitz trifft. Er sagt: „Wenn sie sich grüßen, ist es besonders. So etwas habe ich noch nie gesehen. Es ist nicht, wie wenn ein Hirsch einen Hirsch grüßt. Es ist auch nicht, wie wenn ein Hund einen Hund grüßt. Ihre Begrüßung besteht nur zwischen ihnen beiden.“

SÜSSES GEGEN SAURES

DIE KINDER- LÄHMUNG

In diesem Heft wollen wir euch von Krankheiten erzählen, die es (fast) nicht mehr gibt, aber früher eine schlimme Erkrankung waren. Durch Fortschritte in der Medizin hat diese Krankheit an Bedrohung verloren und ist heute fast vergessen. In diesem Heft berichten wir über die Kinderlähmung. Manches dieser vergessenen Krankheit kommt uns heute aber wieder sehr bekannt vor.



Fotos: Wikipedia

**Schluckimpfung
ist süß
Kinderlähmung
ist grausam**



DIESE PLAKATE HINGEN FRÜHER IN JEDER SCHULE, SEHR GRUSELIG ...



Mit Krankheiten wie Polio kennt sich im ZKJ **Prof. Dr. Philipp Henneke** aus, er ist Leiter der Abteilung Pädiatrische Infektiologie und Rheumatologie mit den Schwerpunkten Infektiologie, Impfungen, angeborene Immunität und Flüchtlingsmedizin.

Die Infektionsambulanz ist unter 0761/270-43870 zu erreichen.

Bei schlimmen Fällen bildeten sich die Lähmungen nicht zurück. Die gelähmten Körperteile konnten bei den Kindern nicht mehr wachsen und man sah es den Menschen an, wenn sie **Kinderlähmung** hatten. Viele Patient:innen sind daran gestorben. Weil keine Therapie bei der Viruserkrankung half, gab es bei Ausbrüchen Einschränkungen, Schwimmbäder wurden geschlossen und man durfte sich nicht mehr mit Freunden treffen.



**DER EINE ARM
DIESES JUNGEN
IST VIEL
DÜNNER
ALS DER
ANDERE**

Zum Glück wurde schon vor siebzig Jahren eine Impfung entwickelt. Millionen Kinder haben sie oft in der Schule als sogenannte **Schluckimpfung** bekommen, indem der Impfstoff auf ein Stück Zucker geträufelt wurde. Fragt mal Oma oder Opa, die können sich bestimmt noch daran erinnern. Heute wird sie einfach mit fünf anderen notwendigen Impfungen in einer Spritze gegeben. Durch die Impfung gibt es heute die Kinderlähmung kaum noch und ist sie fast vergessen. 2020 wurden nur noch 140 Erkrankungen weltweit gefunden.

Kommt euch etwas an dieser Geschichte bekannt vor? Sie macht jedenfalls Hoffnung, dass wir das andere blöde Virus vielleicht bald auch vergessen können.

Kinderlähmung heißt in der Sprache der Ärzt:innen Poliomyelitis. Aber der deutsche Begriff Kinderlähmung beschreibt gut, worum es bei der Krankheit geht: Erkrankte Kinder waren plötzlich gelähmt. Viele Jahrhunderte lang war die Krankheit eine Bedrohung für die Menschen. Schon auf Wandbildern der **alten Ägypter** sieht man Kranke mit Kinderlähmung. Sie wurde durch einen Virus, das Polio-Virus, von Mensch zu Mensch übertragen. Auch Erwachsene können daran erkranken.

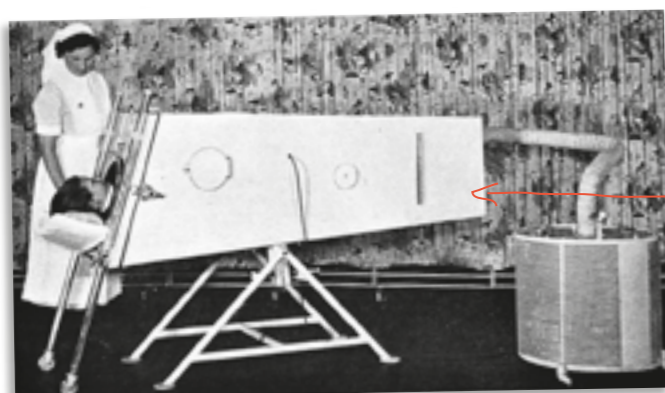
In vielen Fällen treten harmlose Anzeichen auf, vergleichbar mit einer Erkältung oder einem Magen-Darm-Infekt. Bei 1 bis 5 % der Erkrankten befallen die Polio-Viren auch die Nerven. Diese sterben dann ab und die Muskeln, die durch die Nerven versorgt werden, sind gelähmt. Das kann ein Bein oder einen Arm betreffen, aber auch die Atemmuskulatur. Dann ist die Erkrankung lebensgefährlich. Die Patient:innen müssen künstlich beatmet werden. Als die Technik auf den Intensivstationen noch nicht so gut war, **brauchte man dazu große Apparate, wie die Eiserne Lunge**, eine riesige Tonne, in die hinein die Patient:innen gelegt wurden, nur der Kopf schaute raus.

**ZUM GLÜCK SIND DIE APPARATE
HEUTE SEHR VIEL MODERNER.**

**WENN IHR
GENAU HINSEHT,
KÖNNT IHR DAS
KRANKE
BEIN
ERKENNEN.**



Fotos: Wikipedia



KENNST DU DIE SCHON?

Hier findet ihr für euch aufgestöberte
Bücher, Apps, Games und andere Medien.
Nicht immer brandneu, aber trotzdem
gut fürs Köpfchen oder Herzchen.

Viel Spaß beim LesenLernenSpielen.



Andreas Steinhöfel/Peter Schössow (Illustrationen) RICO & OSKAR – DIE REGENHÜTTE

„Wenn alle für etwas am selben Strang ziehen, dann ist das Zusammenhalt!“ Die Notizen des legendär tiefbegabten Rico treffen wie gewohnt den Nagel auf den Kopf. Denn am selben Strang zieht die eingeschworene Clique vom Hinterhof der Dieffe 93 auf jeden Fall.

Im aktuellen Band geht es für Rico, den hochbegabten Oskar und die nicht minder gewitzte Soo-Min, den großmäuligen Checker, die zeichnerisch begabte Sarah, Nuri und seine chaotische kleine Schwester Samira und Lawottny mit seiner ebenfalls eher tiefergelegten Begabung um den Bau einer Regenhütte. Dafür braucht man allerdings nicht nur Werkzeug, sondern auch ein paar gute Ideen. Selbst Oskars geniale Einfälle können da leider mal in die Hose gehen. Vor allem für jemanden, der an Klaus... äh irgendetwas mit zu eng, leidet...

Die witzigen Bild-Geschichten rund um zwei höchst ungleiche Freunde leben vom perfekten Zusammenspiel des knappen Textes und der genialen Comic-Bilder.

empfohlen von der Stiftung Lesen

Ab ca. 8 Jahren

Rafik Schami/Markus Königer EINE HAND VOLLER STERNE

Ein Tagebuch führen? Auf diese Idee wird ein 14-jähriger Bäckerjunge aus Damaskus von seinem Onkel Salim gebracht. Denn der erklärt ihm, dass ein Stück Papier und ein Stift in der Hand eines klugen Menschen mehr bewirken können als Armeen mit Waffengewalt. Die Kunst des Schreibens, das Festhalten von Gesehenem, Erlebtem, aber auch Gedachtem und Erträumtem bestimmt von nun an das Leben des Jungen, dessen großer Wunsch es ist, einmal Journalist zu werden. Dass dieser Traum auch mit großen Gefahren verbunden ist, davon erzählt der Junge in den Aufzeichnungen, die sein Leben, aber auch die Veränderungen der Stadt, in der er lebt, dokumentieren.

Der bereits 1987 erschienene Klassiker von Rafik Schami greift Themen wie Verantwortung, Mut, den Kampf gegen Ungerechtigkeit, Erwachsenwerden, Literatur und erste Liebe auf, geschildert aus dem Blickwinkel eines Jugendlichen.

Durch die neue Fassung als Graphic Novel mit beeindruckenden, sparsam farbigen Illustrationen wird die Erzählung der Titelfigur noch greifbarer, auch für Jugendliche, die sich auf längere Texte (noch) nicht einlassen können.

empfohlen von der Stiftung Lesen

Ab ca. 14 Jahren

Verständigung über Daumenkinos TALKING HANDS

Kinder mit Schwierigkeiten bei der lautsprachlichen Kommunikation werden oft ausgeschlossen, können ihre Gefühle und Gedanken nicht ausdrücken und finden nur schwer Anschluss. Das gilt für alle Bereiche im Leben, also in der Familie, in Bildungseinrichtungen und Arbeitsstellen. talking hands hilft der Isolierung vorzubeugen, indem sie allen Menschen, ob mit oder ohne Behinderung, spielerisch Gebärden beibringen.

talking hands steht für Inklusion und Integration. Sie lassen Kinder mit besonderem Förderbedarf, wie bei Down-Syndrom oder Hör- und Sprachbehinderungen, zu Wort kommen und stärken den zwischenmenschlichen Austausch.

talkinghandsflipbooks.com

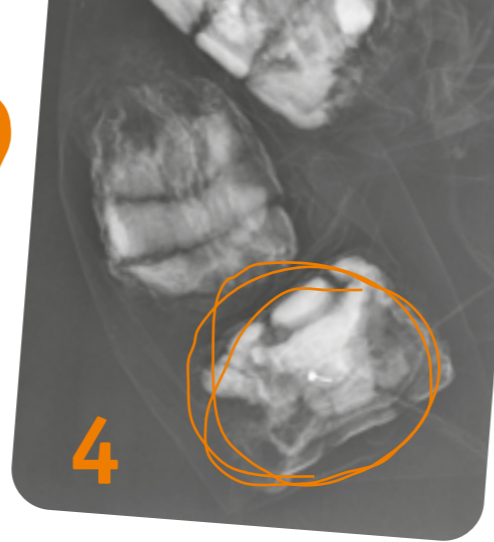
NEVER ALONE – KI EDITION

Im Norden Alaskas spielt dieses Rätsel- und Jump-‘n’-Run-Videospiel, in dem das Mädchen Nuna gemeinsam mit seinem Freund, dem Polarfuchs, in einem Schneesturm Abenteuer bestehen muss. Im Wechsel steuert der/die Spieler:in (oder zwei Spieler:innen) Nuna und den Fuchs, die nur im Zusammenspiel ihrer Fähigkeiten vorankommen. Die Handlung basiert auf einer alten überlieferten Geschichte, in der die Spieleentwickler:innen auch die Kultur und Lebenswelt der indigenen Ureinwohner Alaskas vermitteln.

Plattformen: IOS, Mac OS, Android, Microsoft Windows, Linux
Genres: Computerspiel, Puzzlespiel, Actionspiel, Indie Game, Jump ‘n’ Run, Casual Game, Adventure

Auszeichnungen: BAFTA Games Awards / Debut Game

HAST DU DAS GEWUSST?



4

C Ein kleines Kind hat kleine bunte Magnete einzeln verschluckt. Die Kugeln wurden im Darm weitertransportiert und haben sich dort zu einer Kette zusammengefügt. Dabei können die starken Magnete die Schleimhäute einklemmen. Sie sind so stark, dass sie die Durchblutung stören und den Darm zerstören. Die kleinen Magnete mussten in einer Operation herausgeholt werden.

A Hier wurde eine Schraube verschluckt.

C Da hat jemand ein Schloss verschluckt. Das kleine Ding liegt hier im Magen. Da es keine scharfen Kanten hat, konnte es ganz normal, auf natürlichem Weg ausgeschieden werden. Es gab keinen Darmverschluss!

A Das ist das neue Piercing von der Mama. Das sah wohl lecker aus. Zum Glück ist es wieder rausgekommen. Um es zu finden und nicht zu verpassen, haben die Eltern die Windeln gesammelt. Dann haben wir ein Röntgenbild von den Windeln gemacht. Das ist viel angenehmer als Wühlen.



1



2



3



5



6



7



8

B Das ist eine Haarspange im Magen. Bis die Spange wieder ausgeschieden wurde, war die Frisur ein paar Tage etwas wilder.

A Da wollte wohl jemand etwas Geld sparen.

C Das ist ein Nagel. Er ist schon sehr weit in den Darm gerutscht. Ein Nagel ist zwar spitz, trotzdem kommt der Darm meistens damit zurecht. Es ist nichts passiert.

C Das ist eine Knopf-Batterie. Sie steckt in der Speiseröhre fest. Verschluckte Batterien sind sehr gefährlich. Wenn sie stecken bleiben, gibt es einen Kurzschluss, der das Gewebe verletzen kann. Sie müssen unbedingt schnell entfernt werden. Große Fremdkörper, die in der Speiseröhre stecken, können auch zu Luftnot führen, weil sie auf die Luftröhre drücken.

UNSERE DREI DETEKTIVE FINDEN ALLES!



Dr. Sebastian Berg

ER MACHT DIE RÖNTGEN BILDER SO FINDET MAN DIE VERSCHLUCKTEN SACHEN



Dr. Wolfram Kluwe

DIESE BEIDEN HOLEN DIE DINGE, DIE NICHT VON ALLEIN RAUSKOMMEN, WIEDER RAUS



Prof. Dr. Patrick Gerner

MAMA-FREUNDSCHAFT

Tanja und Evi waren sich anfangs noch fremd, als sie während der Behandlung ihrer Kinder für fünf Wochen zusammen in einem Zimmer untergebracht wurden. Das hat sich schnell geändert. Heute sind sie Freundinnen, erzählt Tanja.

So eine lange Zeit auf engstem Raum und ein gemeinsames Interesse: Unsere Kinder müssen wieder gesund werden. Niemand versteht Sorgen und Nöte so gut wie die, denen es ähnlich geht. Man bekommt eine Menge vom anderen mit – die Diagnosen, die guten, aber auch die schlechten. Man kann sich in die andere hineinversetzen, ist direkt dabei, kann trösten, helfen und sich mit der anderen freuen. Wir haben die Nächte auf Klappbetten neben unseren Töchtern geteilt und uns Tag und Nacht unterstützt. Und trotz der schweren Zeit gab es Momente, in denen wir zusammen lachen konnten. Dann hat sich für den Augenblick alles viel leichter angefühlt. Das schweißt zusammen, so fest, dass eine Freundschaft daraus wird. Man entwickelt sich zum starken Team, man motiviert sich gegenseitig und hat dadurch wieder mehr Kraft, die man den Kindern geben kann. Auch nach der Krankenhauszeit hält unsere Freundschaft an, weil wir so vieles sehr intensiv miteinander erlebt haben. Wir haben uns schon zu Hause besucht und es wird noch weitere Besuche geben. Vielleicht auch mal nur wir zwei alleine – in unserer Mama-Freundschaft.

DAS IST ÜBRIGENS DAS ELTERNHAUS



DER ULTIMATIVE WITZ

Wieder hat der wahnwitzige Prof. Dr. H. H. Flachwitz in seinem unterirdischen Forschungslabor am ultimativen Witz getüftelt, einer Geheimwaffe, mit der sich die Welt kaputt lacht.

Aus geheimen Zutaten wie Lachgras, Kichererbsen und reichlich Dummaroma hat er in seinem Scherzreaktor eine hochgefährliche Mischung zusammengebraut.

Was freut sich und stinkt?
Das Gefurztagskind.

Wollen wir ein Tischgebet sprechen?
Wieso, wer hat gekocht?

Eine Fahrkarte bitte.
Einfache Fahrt?
Gibt es Schwierigkeitsstufen?

Die Stiftung Warentest hat Besteck getestet.
Ein Messer hat am besten abgeschnitten.

Wie nennt man einen Bumerang, der nicht zurückkommt?
Stock!

Welche ist deine Lieblingsfarbe?
Weiß nicht.
Welche dann?

Was unterscheidet mich von einem Affen?
Du kannst nicht klettern.

Was passiert, wenn man Cola und Bier gleichzeitig trinkt?
Man colabiert!

Wie nennt man einen Keks, der unter einem Baum liegt?
Schattiges Plätzchen.

Welches Land liegt neben den USA?
USB.

Was macht man mit einem Hund ohne Beine?
Um die Häuser ziehen!

Ohne das E würde Europa ganz schön alt aussehen.



DAS BIN ICH

ZEICHNE EIN BILD VON DIR IN DEN RAHMEN

MEIN NAME IST

ICH MAG AM LIEBSTEN:

DAS KANN ICH...	SUPER	GANZ GUT	EHER NICHT	GAR NICHT
GESCHICHTEN ERZÄHLEN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
KOCHEN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
TRÖSTEN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ZUHÖREN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
WITZE ERZÄHLEN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SINGEN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
STILLSITZEN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

MEIN BESTER FREUND HEISST

MEINE BESTE FREUNDIN HEISST

WAS ICH MAL WERDEN MÖCHTE:

..KINDER ERKLÄREN FREUND

Ben, 4 Jahre:

DIE SIND GUT!

Jette, 14 Jahre:

GUTE FREUNDE
BRINGEN GESCHENKE.

Helene, 13 Jahre:

FREUNDE SIND GUT
GEGEN LANGWEILE.

Lilly, 6 Jahre:

MIT FREUNDEN KANN MAN
ÜBER ALLES REDEN.

Paul, 6 Jahre:

MEINE BESTE FREUNDIN
IST MEINE SCHILDKRÖTE.
SIE HÖRT MIR IMMER ZU.

Leon, 6 Jahre:

RICHTIGE FREUNDE
NERVEN EIGENTLICH NICHT,
GESCHWISTER SCHON.

Batin, 9 Jahre:

AN MEINEN FREUNDEN
MAG ICH, DASS SIE
HÖFLICH SIND.

Amira, 7 Jahre:

FREUNDE SIND WIE
STERNE AM HIMMEL.
WEIL SIE IMMER DA SIND,
WENN MAN SIE BRAUCHT.

Yusuf, 8 Jahre:

RICHTIGE FREUNDE
HALTEN FEST
ZUSAMMEN.

Kosima, 6 Jahre:

VIELE FREUNDE SIND GUT.
DANN IST MAN NIE ALLEIN.

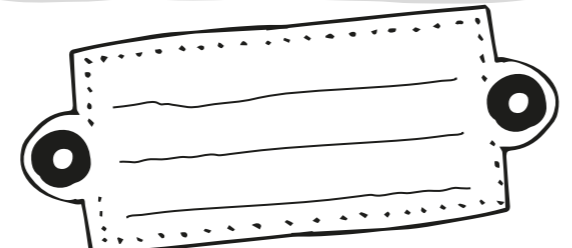
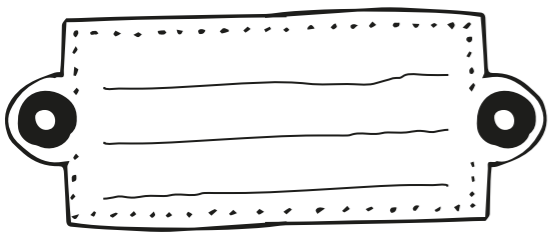
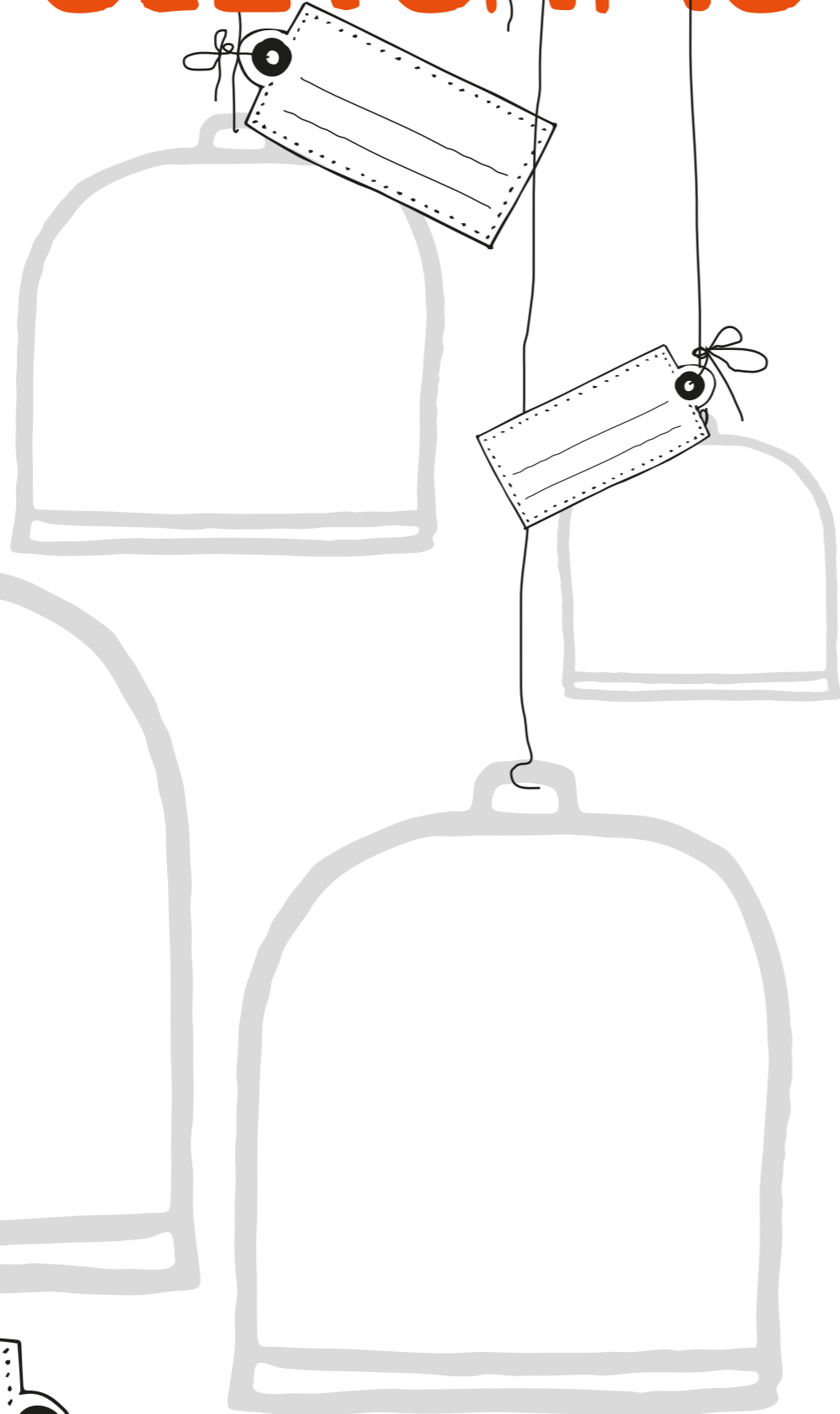
SCHAFT



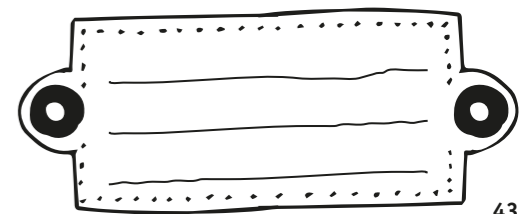
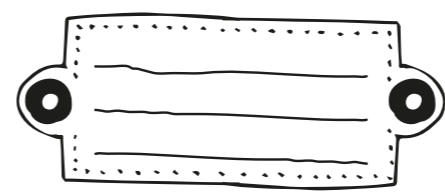
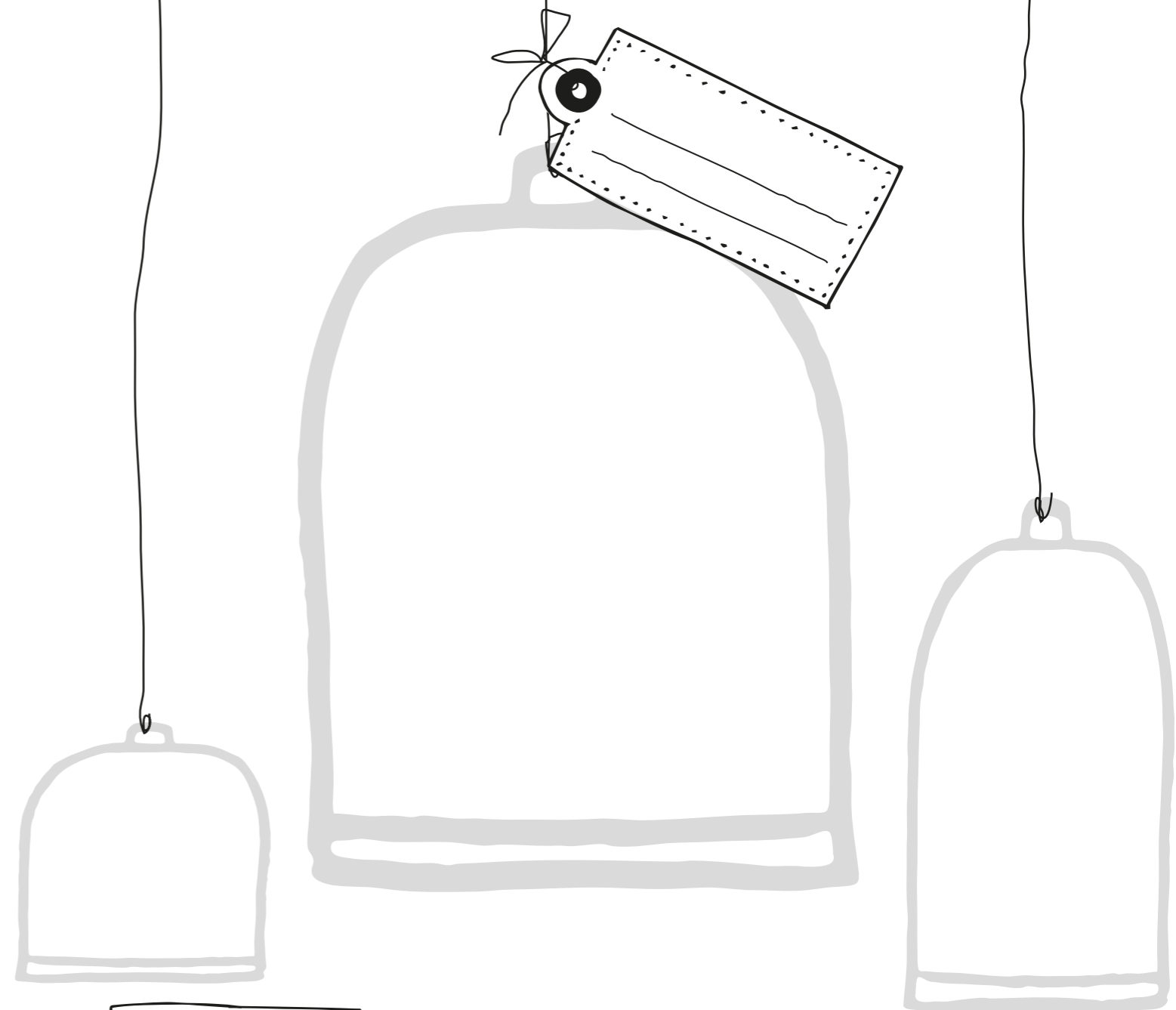
DOKTOR SELTSAMS

Doktor Seltam sammelt ...
Aber was? Hast du eine
Idee? Sind es Tiere? Oder
Pilze? Oder Blumen? Oder
sammelt er Andenken von
seinen Forschungsreisen?
Seine Barthaare? Die Flusen
seines Lieblingspullis? Oder
etwa die Fußnägel von
Tante Tilda?

Alles ist möglich ...
Male die Sammlung in die
Gefäße und schreibe
wichtige wissenschaftliche
Namen auf die Schilder.



TOTAL MERKWÜRDIGE SAMMLUNG



ZUSAMMEN SIND WIR STARK!

Über Probleme zu sprechen und die Erfahrungen anderer zu nutzen, kann eine gute Hilfestellung in den schwierigen Phasen einer Erkrankung sein. Nehmen Sie Kontakt auf, denn zusammen sind wir stärker: „Eltern helfen Eltern“ ist der Zusammenschluss von Gruppen, die den betroffenen Familien mit einem chronisch kranken Kind einen Austausch und Unterstützung anbieten. **Hier finden Sie Kontaktadressen von Gruppen aus Freiburg und Umgebung:**

AKIK - Aktionskomitee KIND im KRANKENHAUS
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Sabrina Burschel
Offenburger Straße 66, 79108 Freiburg
Tel. 0157 / 30 70 87 07
Mail: s.burschel@akik.de
www.akik-lvbw.de

Frühchenverein Freiburg e.V.
Postfach im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin
Mathildenstr. 1, 79106 Freiburg
Erika Casu
Tel. 01 70 / 59 22 810
Mail: info@fruehchen-freiburg.de
www.fruehchen-freiburg.de

FortSchrift Freiburg e.V.
Elternverein zur Verbreitung der Konduktiven Förderung/Petö-Therapie für **IPC-Kinder**
Regina Huber
Matthias-Grünwald-Str. 13, 79100 Freiburg
Tel. 07 61 / 40 85 20
Mail: fortschritt-freiburg@web.de
www.fortschritt-freiburg.de

Helfen hilft - Förderverein für krebskranke Kinder e.V. Freiburg
Geschäftsstelle / Claus Geppert
Mathildenstr. 3, 79106 Freiburg
Tel. 07 61 / 27 52 42 oder 270 - 75 058
Mail: info@helfen-hilft.de
www.helfen-hilft.de

mpps Mukopolysaccharidose
Marita Kindler
Gartenstr. 6, 79346 Endingen-Königschaffhausen
Tel. 076 42 / 88 11
Mail: lilliput105@web.de
www.mpps-ev.de

Interessengemeinschaft Arthrogryposis e.V. (IGA)
Bianca und Markus Ulbrich
Kelterstr. 11/2, 71404 Korb-Kleinheppach
Tel. 0 71 51 / 20 69 20
Mail: baden-wuerttemberg@arthrogryposis.de
www.arthrogryposis.de

Deutsche Hämophiliegesellschaft
Stellv. Vertrauensmitglied BaWü Südwest
Jan Fässler
Im Häldele 30, 77971 Kippenheim
Tel. 0 78 25 / 86 95 58
Mail: jan.faessler@dhg.de
www.dhg.de

KEKS e.V. Patienten- und Selbsthilfeorganisation für Kinder und Erwachsene mit kranker Speiseröhre
Medizin-Hotline (gebührenfrei):
0800 / 03 10 584
Tel. 07 11 / 95 37 886
Mail: medizin@keks.org
www.keks.org

Elterninitiative für Lippen-Kiefer-Gaumenspalten
Anke Haida
Georg-Elser-Str. 3, 79100 Freiburg
Tel. 07 61 / 40 19 197
Mail: Haiwai@web.de

Mukoviszidose e.V. Regionalgruppe Ortenau
Willi Kohler
Eisensprung 2, 77736 Zell a.H.
Tel. 078 35 / 88 56
Mail: willi.kohler@mukobw.de
www.mukoviszidose-ortenau.de

Miteinander - Menschen mit Down-Syndrom und ihre Freunde e.V.
Anna-Marie Tonojan
Berliner Str. 25-1, 79211 Denzlingen
Tel. 0 76 66 / 88 02 52
Mail: info@miteinander-downsyndrom.de
www.miteinander-downsyndrom.de

Herzklopfen - Elterninitiative Herzkranker Kinder Südbaden e.V.
Petra Huth
Lutherkirchstr. 1a, 79106 Freiburg im Breisgau
Tel. 07 61 / 47 746 444
Mail: petra.huth@herzklopfen-ev.de
www.herzklopfen-ev.de

Landesverband Kleinwüchsiger Menschen und ihrer Familien in Baden-Württemberg e.V.
Bernhard Mohr
Scheffelstr. 21, 76275 Ettlingen
Tel. 0 72 43 / 72 59 16
Mail: bernhard-mohr@t-online.de
www.lkmf-bw.de

Marfan Hilfe (Deutschland) e.V. Regionalgruppe Südbaden/Schwarzwald
Sonja Hettich
Bgm.-Kuner-Str. 12, 78136 Schonach
Tel. 077 22 / 54 85
Mail: suedbaden@marfanhilfe.de
www.marfan.de

Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V.
Im Moos 4, 79112 Freiburg
Tel. 076 65 / 94 49 - 0
Fax: 076 65 / 94 47 - 20
Mail: info@dgm.org
www.dgm.org

dsai e.V. - Patientenorganisation für angeborene Immundefekte
Hochschätzen 5, 83530 Schnaitsee
Tel. 0 80 74 / 81 64
Fax: 0 80 74 / 97 34
Mail: info@dsai.de
www.dsai.de

Förderverein Neurokinder Uniklinik Freiburg e.V.
Myriam Schrempp
Fußbach 68, 77723 Gengenbach
Tel. 0 78 03 / 92 27 77
Mail: neurokinder.freiburg@t-online.de
www.neurokinder-freiburg.de

POTZ Blitz - Eltern Selbsthilfegruppe für Kinder mit Epilepsie
Verena Kiefer
Günterstalstr. 20, 79100 Freiburg
Tel. 07 61 / 5 14 82 45
Mail: verena_k69@yahoo.de
www.epilepsie-elternselbsthilfe-freiburg.de

SPATZ Selbsthilfe für Kinder mit chronischer Stoffwechsel-, Hormon- oder Zuckererkrankung e.V.
SPATZ-Infobüro - Ute Knoll
Mathildenstr. 1, 79106 Freiburg
Tel. 07 61 / 270 - 44 821
Mail: info@spatz-ev.de
www.spatz-ev.de

Start frei für Schutzengel Die Selbsthilfegruppe Mukoviszidose Ortenau

Rund 8.000 Kinder und Jugendliche leiden an der vererbaren Stoffwechselkrankheit Mukoviszidose. Auswirkungen sind Bronchial- und Lungenerkrankungen oder schwere Störungen der Verdauungsorgane. In Deutschland liegt die Geburtenrate pro Jahr bei ca. 300 Kindern. Bis heute gibt es nur die Möglichkeit, das Leben für die Patient:innen erträglicher zu machen und eine höhere Lebensqualität mit einem höheren Lebensalter zu erreichen.

Seit Jahren unterstützt die Mukoviszidose e. V. Regionalgruppe Ortenau durch ihre engagierte Arbeit die Mukoviszidose-Ambulanz in unserer Kinderklinik mit Förderprogrammen. Ein Team von 14 Tatkräftigen organisiert dazu zahlreiche Benefizaktionen wie den »Schutzengel-Lauf« oder die Aktion »Leser helfen«, bei denen sich immer wieder viele Menschen in der Region begeistert und hilfsbereit einsetzen.

Die Gruppe bemüht sich um mobile Krankengymnastik, unterstützt die Uni-Klinik-Ambulanzen für Kinder und Erwachsene, ist Anlaufstelle und berät zu Hilfsangeboten wie beispielsweise Familienkuren. Patient:innen und Eltern, die Hilfe oder einfach nur ein Gespräch suchen, finden hier Rat und Unterstützung.



Neurofibromatose Selbsthilfegruppe Freiburg
Anita Schmid
Amselweg 4, 79206 Breisach
Tel. 0 76 64 / 37 12
Mail: schmid@neurofibromatose.de
www.bv-nf.de/Selbsthilfe/Freiburg

Rheuma-Liga Baden-Württemberg Rheumakranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
Kathrin Ivenz (Sozialfachkraft)
Bergerstr. 2 (AOK), 79312 Emmendingen
Tel. 0 76 41 / 93 79 10
Mail: kontakt@rheuma-liga-bw.de
www.rheuma-liga-bw.de

Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e.V. (ASBH)
Fam. Ohnemus/Rist (Spina bifida)
Am Pfannenstiel 32, 79379 Müllheim
Tel. 07631/74 90 00; ohnemus@asbh-freiburg.de
Fam. Kopp (Hydrocephalus)
Bürkstr. 56, 78054 VS-Schwenningen
Tel. 077 20 / 22 167; jkopp@asbh-freiburg.de
www.asbh-freiburg.de

Hilfe für nierenkranke Kinder und Jugendliche e.V.
Mathildenstr. 1, 79106 Freiburg
Tel. 07 61 / 270 - 45 340
oder 07 61 / 208 - 59 50
Mail: info@nierenkranke-Kinder.de
www.nierenkranke-kinder.de

SOMA e.V. Selbsthilfeorganisation für Menschen mit Anorektalfehlbildungen e.V.
Helga Jäger (reg. Ansprechpartnerin)
Becherwaldstr. 39, 79249 Merzhausen
Tel. 07 61 / 45 36 885
Mail: helga.jaeger@soma-ev.de

Hand in Hand Kinderhilfe am St. Josefskrankenhaus e.V.
Dr. Jörg Budde, St. Josefskrankenhaus
Sautierstr. 1, 79104 Freiburg
Tel. 07 61 / 27 11 - 52 31
Mail: joerg.budde@rkk-klinikum.de

Wer beitragen möchte, ist herzlich aufgefordert, dies durch eine Spende, durch eine Mitgliedschaft oder die Teilnahme an den Aktionen zu tun.

Werden Sie ein Schutzengel! Mehr Informationen im Internet:
mukoviszidose-ortenau.de

MUKOVISZIDOSE e.V. Regionalgruppe Ortenau
Willi Kohler, Gruppensprecher
Eisensprung 2, 77736 Zell a.H.
Tel. 0 78 35/88 56, Mail: willi.kohler@mukobw.de
mukoviszidose-ortenau.de

Spendenkonto
Selbsthilfegruppe Mukoviszidose Ortenau
IBAN: DE46 6829 0000 0030 3150 06
BIC: GENODE61LAH, Volksbank Lahr eG



Freundschaft



In der Erstenklasse konnten sich schon zwei, sie wahren nämlich zusammen im Kindergarten ^{wesen}. Sie hießen: Ava und Sophie, sie waren beste Freundinnen. Sie sprachredeten sich, und Spielten zusammen in der Großenpause. In der zweiten Klasse übernachtete Sophie bei Ava das erste mal danach übernachteten sie immer öfter. Einmal übernachtete Ava bei Sophie sie lachten die ganze Zeit und machten ^{rauf} in der Nacht ein Schattenspiel. Sophie's Mutter kam am nächsten Morgen und sagte vielleicht hätte Sophie ein bisschen fieber zum glück hatte sie kein fieber. Sie machen immer noch Schatten spiele und sind die besten Freundinnen, ^{Ende gelende}

DAS IST KARL

DAS IST ELLI

DIE BEIDEN SIND
BEI UNS IN DER KLINIK
FREUND:INNEN GEWORDEN.



IMPRESSUM

HIER STEHT,
WER ALLES AN DIESEM HEFT
MITGEARBEITET HAT...

Heldenh(a)eft

Ausgabe 5/2021 | Auflage 3.000 Exemplare

Herausgeberin

INITIATIVE für unsere Kinder- und Jugendklinik Freiburg e. V.,
Prof. Dr. Charlotte Niemeyer, Vorsitzende

In Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Freiburg,
Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

Verantwortlich

Dr. Eckhard Olschewski, Dr. med. Thomas Vraetz

Redaktion

Guido Meyer (komm-meyer.com),
Dr. med. Thomas Vraetz

Redaktionsadresse

INITIATIVE für unsere Kinder- und Jugendklinik Freiburg e. V.,
Mathildenstraße 1, 79106 Freiburg

Texte

Julia Benning, Guido Meyer, Dr. med. Thomas Vraetz

Konzeption, Gestaltung und Produktion

Julia Benning (juliabenning.de)

Konzeption und Fotografie

Britt Schilling, Freiburg (brittschilling.de)

Druck

Hoffmann Druck, Emmendingen

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.



Mit freundlicher Unterstützung von:

Universitätsklinikum Freiburg



HIER DIE AUFLÖSUNG VON SEITE 12:

Beate und Schnuffel, Thomas und Andreas, Simone und die Ente ohne Namen, Franzi und Schlumberle, Claudia und Zotti, Leander und der kleine Bär ohne Namen, Karl und Fräulein Gerda, Nicole und Puppe Baby, Dilara und ihr Kuschelkissen

FREUT EUCH AUF DAS NÄCHSTE HEFT:



Sie wollen helfen?

Werden auch Sie Förderin oder Förderer dieses einzigartigen, zukunftsorientierten Konzepts der Heilenden Umgebung in unserer Kinder- und Jugendklinik Freiburg!

SPENDEN SIE AN:

INITIATIVE für unsere Kinder- und Jugendklinik Freiburg e.V.

Spendenkonto DE56 6805 0101 0013 1625 19

Prof. Dr. Charlotte Niemeyer, 1. Vorsitzende der INITIATIVE

SIE MÖCHTEN MEHR ERFAHREN?

Rufen Sie uns an: 0761 270-48 888

oder schreiben Sie uns: info@initiative-kinderklinik.de

